

Ohne sozialistische Umgestaltung keine höhere Marktproduktion

Der Bezirk Neubrandenburg mit seiner mehr als 673 000 Hektar großen landwirtschaftlichen Nutzfläche verfügt nach dem Bezirk Magdeburg über die größten landwirtschaftlichen Produktionskapazitäten. Fast 50 Prozent der Fläche, rund 330 000 Hektar, werden von 825 LPG bearbeitet. Unter den 38 000 LPG-Mitgliedern sind fast die Hälfte ehemalige Einzelbauern mit ihren Angehörigen. In über 100 Gemeinden werden bereits mehr als 80 Prozent der Ackerfläche durch die LPG bearbeitet. In 10 Gemeinden sind bereits alle Bauern Mitglieder der Genossenschaft. Der Bezirk Neubrandenburg besitzt alle objektiven und subjektiven Möglichkeiten, im Kampf um die Steigerung der Marktproduktion und die sozialistische Umgestaltung unserer Landwirtschaft an der Spitze zu marschieren.

Betrachtet man das Resultat der Marktproduktion 1959 mit seinen großen Rückständen, vor allem in der Produktion von Schweinefleisch, Milch und Eiern, dann erkennt man, daß sich sowohl die leitenden Parteiorgane des Bezirks und der Kreise als auch die gesamte Parteiorganisation sehr ernst mit den Problemen des 7. Plenums auseinandersetzen müssen. Ohne einen wirklichen Umschwung in der ganzen politischen Arbeit auf dem Lande ist nicht damit zu rechnen* daß die von der Partei für das Jahr 1960 gestellten höheren Forderungen wirklich erfüllt werden. Notwendig ist vor allem eine höhere Qualität der politischen Führung» Es ist nicht mehr zugänglich, den Bezirk oder einen Kreis in einer Art und Weise zu leiten, wie es vielleicht vor fünf Jahren noch möglich war. Hauptorganisatoren des Fortschritts in der Marktproduktion und in der sozialistischen Umgestaltung müssen unsere leitenden Parteiorgane, vor allen Dingen die Büros der Kreisleitungen mit den 1. Sekretären an der Spitze sein. Sie müssen sich ein Beispiel nehmen an der Arbeitsmethode der Genossen in den Kreisen Gräfenhainichen und Eilenburg. In diesen Kreisen, deren Erfolge in der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft heute in aller Munde sind, haben es die leitenden Genossen wirklich verstanden, die politische Führung fest in der Hand zu haben und den Kampf um die Erhöhung der Marktproduktion in den Mittelpunkt der politischen Arbeit zu stellen. Sie haben damit nicht irgendwelche Mitarbeiter im Partei- oder Staatsapparat beauftragt, sondern haben den Kampf selbst organisiert und geführt. Sie sind selbst auf die Dörfer gegangen und haben dafür gesorgt, daß mit jedem einzelnen Bauern über die sozialistische Perspektive unserer Republik, über ihre Rolle als Friedensfaktor und die Bedeutung der ökonomischen Hauptaufgabe dabei gesprochen wurde. Die politisch-ideologische Arbeit war die Grundlage der Erfolge.

Was in Eilenburg und in Gräfenhainichen und in verschiedenen anderen Kreisen unserer Republik möglich war, das muß doch auch, im Bezirk Neubrandenburg, in den Kreisen Teterow oder Templin und anderen möglich sein. Daß wir aber gerade hier noch einen solchen Rückstand in der politischen und ökonomischen Entwicklung haben, liegt daran, daß verschiedene leitende Genossen aus dem Bezirk und in den Kreisen offensichtlich noch nicht richtig begriffen